

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, da 3 Fachbereiche (Pharmazie, Slavistik und Zahnmedizin) zu Beginn der Sitzung ruhen.
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 05.12.2023.
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Katharina Emig (Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum Musik (FZM))
- 2) Anne Schultze (ESU Conference)
- 3) Lisann Speldrich (Kommission für Gleichstellungsfragen, stv.)
- 4) Finanzierung der Platzmiete für abendliches Training

Beantragt sind **250,00€** aus dem **Gruppenunterstützungsbudget**, in diesem befinden sich noch **252,60€ von 9.093,81€** für dieses **Quartal (3. Quartal 23/24)**

- 5) Erhöhung des Studierendenbeitrags auf 12 Euro pro Semester (Vorstand)
- 6) Umwidmungsanträge Restmittel SVB 2023 (Vorstand)
- 7) Ideelle Unterstützung – HSG AgroförsterInnen
- 8) Weitergehende Ideelle Unterstützung – ProDoc
- 9) Weitergehende Ideelle Unterstützung - La Banda Vaga

TOP 3 Sonstige Anträge

- 1) Ideelle Unterstützung (Wir fahren Zusammen)
- 2) Weitergehende Ideelle Unterstützung – LEO Club Freiburg
- 3) Solidaritätserklärung Proteste gegen den AfD-Landesparteitag 2023 (Referat gegen Faschismus)

TOP 4 Diskussion

- 1) Finanzplanung (Vorstand)
- 2) Theaterkooperation mit dem SWFR (Vorstand)

TOP 5 Termine und Sonstiges

- 1) Ämter in der VS und der Universität

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter <https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an bewerbung@stura.org zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura

2) Weihnachtspause

Zwischen Samstag, dem 23. Dezember 2023, und Sonntag, dem 07. Januar 2024, hat die Uni Freiburg Weihnachtspause. Die letzte StuRa-Sitzung 2023 findet somit am 19. Dezember, die erste StuRa-Sitzung 2024 am 09. Januar statt.

3) Suche nach HiWis für die Tagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Die SAMOP (Sektion Atome, Moleküle, Quantenoptik und Photonik) der DPG (Deutsche Physikalische Gesellschaft) tagt im Frühling (vom 10. bis 15. März 2024) hier in Freiburg. Dafür suchen wir noch einige HiWis. Es wäre toll, wenn das an die Sitzungsunterlagen angehängt wird (Plakate in Deutsch und Englisch im Anhang).

Es gibt auch Links dazu:

- von der Uni (Stellenausschreibung):

<https://www.physik.uni-freiburg.de/aktuelles/studnews/studinfo-hiwis-samop24>

- von der DPG (zur Tagung an sich): <https://freiburg24.dpg-tagungen.de/>



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

Titel:

Ideelle Unterstützung Campagne WirFahrenZusammen

Antragssteller*in:

Lucas Zander Sozial Referat

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,
Die Campagne WirFahren zusammen ideell zu unterstützen.

Begründung:

Die Campagne WirFahrenZusammen ist ein Zusammenschluss aus der Gewerkschaft Ver.di und Klimaaktivist*innen. Das große übergeordnete Ziel von WirFahrenZusammen ist die Bus- und Bahnfahrenden in Ihrem Tarif Kampf zu unterstützen.

Dabei sind die konkreten Forderungen von WirFahrenZusammen Gute Arbeitsbedingungen und mehr Beschäftigte im Nahverkehr. Zusätzlich fordert WirFahrenZusammen Mobilität für alle und eine Verdopplung der Investitionen in den ÖPNV. Für eine sozial- und klimagerechte Mobilität der Zukunft müssen Mehrheiten gewonnen werden.

Für die viele Studierende ist der öffentliche Nahverkehr essentiell und um den öffentlichen Nahverkehr besser auszubauen müssen die Bus- und Bahnfahrenden in ihrem Gewerkschaftlichen Kampf unterstützt werden.

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

Titel:

Antragssteller*in:

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Begründung:

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

Solidaritätserklärung

Die Rechtsentwicklung in Deutschland ist in vollem Gange. Verschiedene gesellschaftliche Krisen wie die Inflation, Energiekrise, Klimawandel und demographischer Wandel, spielen den Rechten in die Hände. Das Wohlstandsversprechen lässt sich nicht mehr einlösen, es macht sich Unzufriedenheit breit. Die Rechten greifen diese Unzufriedenheit auf, stellen sich als Kümmerer und vermeintliche Krisen-Löser dar.

Die AfD hat es geschafft, die zersplitterte Rechte in Deutschland zu vereinen und aus der NPD-Schmuddelecke herauszuholen. Das zeigt sich an einem bundesweiten Umfragehoch der AfD und Erfolgen auf Kommunal- und Landtagebene, wie zum Beispiel in Sonneberg. Die vermeintliche Brandmauer nach rechts, ist eine Illusion, die immer mehr verblasst.

Deshalb ist auch heute antifaschistisches Engagement wichtiger denn je, ob im Privaten, im Betrieb oder auf der Straße.

Ein Ausdruck davon war der von einem breiten Bündnis organisierte Protest gegen den Landesparteitag der AfD in Offenburg im März 2023. Die Demo vom Kundgebungsort zurück in die Stadt, wurde von der Polizei gewaltsam angegriffen. Die Situation wurde durch diese gezielt eskaliert und der Demonstrationzug nach wenigen hundert Metern vollständig aufgehalten.

Nun versucht der Staat im Nachgang die Polizeigewalt zu legitimieren, indem mit großem Aufwand Verfahren geführt werden. Die bisherige Bilanz dazu:

- dutzende verletzte Demonstrierende durch Schlagstockeinsätze der Polizei
- 400 von der Polizei bei schlechter Witterung, bis in die Abendstunden festgehaltene Antifaschist*innen
- eingetretene Türen aufgrund von Hausdurchsuchungen
- 400 angedrohte Strafverfahren, wovon die ersten Strafbefehle bereits verschickt wurden

Die Repression soll uns in unserem Handeln einschränken und uns als politische Bewegung gesellschaftlich isolieren.

Wir lassen uns als Bewegung nicht spalten, denn wir wissen worauf es jetzt ankommt. Nämlich uns zu vernetzen gegen die aktuellen und die kommenden Angriffe auf uns. Sei es durch Inflation, Stellenabbau, oder politischer Repression aufgrund unseres antifaschistischen Engagements. Wir stehen solidarisch an der Seite der Verletzten, von Polizeigewalt und Strafverfahren Betroffenen.

Es gilt, jetzt und in Zukunft:

